

© Text von Darja (16)

Blickwinkel

Meist riecht Nikolai schon im Treppenhaus, was Grossmutter gekocht hat. Dann streift er die Wollmütze ab und läuft schneller, bis zur letzten Wohnungstüre im vierten Stock. Heute gibt es Pfannkuchen, wie jeden Donnerstag. Weil donnerstags Olivia kommt, um Nikolai beim Rechnen zu helfen. Und Olivia isst am liebsten Pfannkuchen mit saurer Sahne.

Olivia ist schon da, ihre roten Schuhe stehen vor der Wohnungstüre. Nikolai dreht den Schlüssel, streift die schweren Stiefel ab, läuft ins Wohnzimmer. Die Grossmutter stellt gerade die Sahne auf den Tisch und setzt sich zu Olivia und fragt, wie es ihr gehe, ob sie schon mehr Lohn bekomme von ihren Chef und ob sie ihrem Enkel dann keine Nachhilfe mehr geben würde.

Olivia arbeitet vier Tage die Woche auf einem Büro, wo sie rechnen und schreiben muss. Wenn sie Nikolai etwas erklärt, flitzt ihre schmale Hand übers Karopapier wie ein Schmetterling. Sie schreibt Zahlen, macht Skizzen, und plötzlich ist ihm alles klar. Und sonst erklärt Olivia es ihm noch einmal, ein drittes Mal. Olivia ist ein Engel, sagt Nikolais Grossmutter. Wenn sie das sagt, wird Olivia rot und drückt die Bücher gegen ihre Brust.

Wenn du dir etwas wünschen könntest, meint Nikolai eines Abends, als Olivia ihre Tasche packt und die roten Schuhe überstreift, was würdest du tun?

Er mag es, Olivia solche Fragen zu stellen, denn meistens gibt sie eine Antwort, die er nicht erwartet. Olivia schaut auf, lächelt, schüttelt den Kopf. Sag du zuerst, sagt sie.

Ich würde mir wünschen, dass mein Vater herkommt, meint Nikolai.

Sein Vater arbeitet im Ausland. Er schickt Nikolai oft Postkarten. Seine ganze Zimmerdecke ist voll davon. Aber Anrufen tut er fast nie.

Olivia streicht Nikolai flüchtig übers Haar, was sie zuvor noch nie getan hat. Er spürt noch die Berührung ihrer Fingerspitzen auf seiner Haut, als sie beginnt, von ihrem Wunsch zu erzählen:

Immer, wenn jemand mich fragt, was ich mir wünsche, fällt mir nur eines ein - eine Musikdose aus Blech, mit einer Ballerina, die sich zu einer endlosen Melodie um sich selbst dreht. Ich weiss nicht, woher das Bild kommt, aber es ist immer da, wenn ich ans Glück denke.

Zum Abschied lächelt sie diesmal nur, die Bücher fest an die Brust gedrückt.

Die folgenden Nächte schläft Nikolai schlecht. Immer wieder träumt er von einem Mädchen in einem grauen Kleid, das ihm übers Haar streicht, um sich danach zu einer endlosen Melodie um sich selbst zu drehen. Nikolai will ihm etwas zurufen, doch es hört ihn nicht, sondern dreht sich nur immer schneller, bis Nikolai verschwitzt und erschöpft erwacht. Als die Grossmutter ein paar Tage später die Bettwäsche wechselt, wirft sie ihm einen langen Blick zu.

© Text von Darja (16)

Irgendwann kauft Nikolai auf dem Schulweg eine Musikdose für Olivia. Er weiss genau, wo er dafür hinmuss: Zu Saschas Laden, wo es alte Teekannen, Militärstiefel und Aktenmappen gibt. Er kauft von seinem Taschengeld eine hellgrüne Musikdose mit einem tanzenden Blumenmädchen darauf. Ballerinen gibt es nicht, aber diese hier wird Olivia auch gefallen. Bestimmt mag sie Blumen; im Frühling steckt sie sich manchmal welche ins Haar.

Er will ihr sein Geschenk auf dem Nachhauseweg vorbeibringen. Olivia hat ihm einmal gezeigt, wo sie arbeitet. Er will nur kurz anklopfen, ihr das Päckchen geben und ihre Reaktion in der nächsten Nachhilfestunde abwarten.

Er biegt in die Lissagasse ein, will auf den alten Plattenbau zusteuern, wo Olivia arbeitet, doch da steht ein Paar, eng ineinander verschlungen. Der Mann ist gross und breit und grau und das Mädchen trägt Olivias graues Kleid und ihre roten Schuhe und sieht den Mann so an, wie die Ballerina Nikolai in seinem Traum immer ansah, und sie hört ihn auch nicht, doch wahrscheinlich hat Nikolai auch gar nichts gerufen. Der Mann drückt Olivia gegen die Hauswand, und Olivia lacht leise, wie vor ein paar Tagen, als Nikolai sie nach ihrem Wunsch fragte.

In der Wohnung riecht es nach Eintopf. Die Grossmutter steht vor Nikolais Zimmertür und redet auf ihn ein. Ihm ist schlecht. Das Blumenmädchen auf seinem Nachttisch tanzt und tanzt, dreht und dreht sich. Es schaut nie zu ihm. Kann es überhaupt sehen mit seinen leeren Augen? Nikolai nimmt es in die Hand und öffnet das Fenster.